Sammlung Metzler
Band 138

Ludwig Dietz

Franz Kafka

2., erweiterte und verbesserte Auflage

J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
Stuttgart

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Dietz, Ludwig:

Franz Kafka / Ludwig Dietz.

– 2., erw. u. verb. Aufl.

– Stuttgart: Metzler, 1990

(Sammlung Metzler; Bd. 138)

ISBN 978-3-476-12138-7

NE: GT

ISBN 978-3-476-12138-7

ISBN 978-3-476-04087-9 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-04087-9

ISSN 0558 3667

SM 138

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1990 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1990

Inhalt

Vorbemerkung	IX
0. Abkürzungen und Hinweise zur Benutzung	1
0.1 Allgemeine Abkürzungen	1
0.2 Abkürzungen für Zeitschriften, Jahrbücher, Periodika	1
0.3 Abkürzungen für die häufiger zitierten Studien über Kafka	2
0.4 Abkürzungen für die zitierten Werke Kafkas	7
0.5 Zur Benutzung der Literaturhinweise	8
1. Materialien	9
1.1 Ausgaben	9
1.1.1 Buchausgaben zu Lebzeiten	9
1.1.2 Posthume Einzelausgaben (Erstausgaben)	9
1.1.3 Gesamtausgaben	9
1.1.4 Zur Ergänzung und Korrektur der »Gesammelten Werke«	10
1.1.5 Wissenschaftliche Ausgaben	11
1.2 Übersetzungen	12
1.3 Erinnerungen	12
1.4 Biographien, Chroniken, Daten	13
1.5 Bildmaterial	13
1.6 Gesamtdarstellungen	13
1.7 Forschungsberichte	14
1.8 Bibliographien	14
1.9 Forschungsinstitute	14
2. Historische und literarhistorische Voraus- setzungen	15
2.1 Traditionen Prags und Böhmens	15
2.2 Deutsche Sprache in Prag und Böhmen	18
2.3 Judentum in Krise und Erneuerung	20
2.4 Der Prager Kreis	24
2.5 Literatur zur Thematik 2.1 bis 2.4	27

3.	Leben und Werk	31
3.1	Herkunft, Kindheit, Jugend (1883–1906)	31
3.1.1	Vorfahren und Eltern	31
3.1.2	Kindheit und Schulzeit	32
3.1.3	Studienzeit	34
3.2	Erste Berufsjahre und Frühwerk (1906–1912)	36
3.2.1	Das Gerichtsjahr	36
3.2.2	Bei der Assicurazioni Generali	37
3.2.3	Bei der Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Anstalt	37
3.2.4	Freunde; Lektüre; Löwy und seine Truppe	39
3.2.5	Das Frühwerk in den Briefen	42
3.2.6	»Beschreibung eines Kampfes«, »Hochzeitsvorbereitungen«	43
3.2.7	Frühe Publikationen	45
3.2.8	Die ersten Tagebuchhefte und das frühe Werk	46
3.2.9	Dokumentation des Frühwerks; Literatur zu 3.2.1 bis 3.2.8	48
3.3	Der Durchbruch (1912–1914)	52
3.3.1	Das erste Buch	52
3.3.2	Verleger und Verlag Kurt Wolff	55
3.3.3	Felice Bauer	56
3.3.4	»Urteil« und »Arkadia«	59
3.3.5	»Der Verschollene«, »Die Verwandlung«, »Die Söhne«	61
3.3.6	Dokumentation des Werks bis 1914; Literatur zu Biographie, Werken, Briefen dieser Zeit	65
3.4	Während des Krieges (1914–1918)	71
3.4.1	Bis zum Ausbruch des Krieges; Kriegsfolgen	71
3.4.2	»Prozeß«, »Strafkolonie«, »Fragmente«	72
3.4.3	Die Veröffentlichung der »Verwandlung«; das »Novellenbuch«	75
3.4.4	Kafka und die Expressionisten	76
3.4.5	Zionismus; »Landarzt«-Erzählungen und Fragmente	78
3.4.6	Felice Bauer; die Krankheit; die Folgen	82
3.4.7	Ottla und Zürau	83
3.4.8	Dokumentation; Literatur zu Biographie und Werken 1914 bis 1918; mit einem Exkurs: Zur Literatur und Interpretation des »Prozeß«	85
3.5	Nach dem Krieg (1918–1923)	99

3.5.1	Gesundheitliches Laborieren (Schelesen, Meran, Matliary, Spindelmühle, Plana, Prag)	99
3.5.2	Julie Wohryzek; Aphorismen; »Brief an den Vater« . . .	101
3.5.3	Milena Jesenská	103
3.5.4	Neue Produktivität: »Erstes Leid«, »Ein Hungerkünstler«, »Das Schloß« u. a.	104
3.5.5	Zionismus, Palästina	106
3.5.6	Dokumentation; Literatur zu Biographie und Werken 1918 bis 1923	108
3.6	Berlin und das Ende (1923/24)	114
3.6.1	Dora Diamant	114
3.6.2	Berlin	114
3.6.3	In Berlin; neue Aktivität und Produktion	116
3.6.4	Das Ende	118
3.6.5	Das Buch »Ein Hungerkünstler«	118
3.6.6	Dokumentation des späten Werks; Literatur zur Biographie des letzten Jahrs und zum Spätwerk	120
4.	Der Nachlaß und Max Brod	123
4.1	Die Testamente	123
4.2	Brod und der Nachlaß	123
4.3	Brod – Propagator und Editor Kafkas	125
4.4	Die wichtigsten Nachlaßeditionen	126
4.5	Frühe Literatur (1912–1941); Literatur über Brod als Propagator und zu Kafkas Nachruhm	128
5.	Grundriß der Rezeption und Forschung	130
5.1	Kritik und Rezeption bis 1935	130
5.2	Rezeption im Exil	131
5.3	Rezeption und Ruhm bis nach 1945	131
5.4	Rezeption in der Schule	132
5.5	Rezeption in anderen Medien	133
5.6	Tendenzen der Forschung von 1924 bis heute . . .	133
5.7	Literatur zu: Rezeption und Forschung seit 1912, in verschiedenen Ländern, in verschiedenen Medien, im Literaturunterricht, zu Problemen und Grenzen der Deutung; Verzeichnisse von theologischen, philosophischen, psychologischen, literaturpsychologischen, soziologischen, marxistischen und sozialistisch-realistischen Interpretationen	135

6.	Aspekte der Forschung	141
6.1	Textgestalt und Textkonstituierung	141
6.1.1	Textkritik als Interpretationsgrundlage	141
6.1.2	Die wissenschaftliche Ausgabe	142
6.1.3	Literatur: Textkritisches	143
6.2	Der Künstler Kafka	144
6.2.1	Kunst und Künstler bei Kafka	144
6.2.2	Kunstformen und Kunstmittel Kafkas	145
6.2.3	Literatur zu: Kunst und Künstler bei Kafka; Erzähl- und Ausdrucksformen, Metaphorik, Gestik, Perspektive, erlebter Rede	147
7.	Vorläufer und Erben	151
7.1	Beziehungen zu anderen Autoren	151
7.2	Beispiel einer Beziehung (zum Judentum)	152
7.3	Vorläufer Kafkas	155
7.4	Nachfolger Kafkas	155
7.5	Literatur: Literarische Rezeption; literarisch- künstlerische Bezüge und Parallelen zu 80 Autoren	156
	Werkregister	163
	Personenregister	165

Vorbemerkung

Die vorliegende Studie kann für die Materialien nicht mehr sein als eine Einführung in Werk und Leben Kafkas; sie ersetzt insofern das Studium der notierten Biographien, Darstellungen, Interpretationen, Bibliographien und Forschungsarbeiten nicht.

Die gegebenen Hilfen, bibliographischen Angaben, Gliederungen und Aufschlüsselungen mögen – mit Ausnahme der Dokumentation des Werks – gelegentlich als eine Auswahl von relativer Zufälligkeit erscheinen. Die wesentliche Ursache dafür liegt in dem Gegenstand einer solchen notwendigerweise räumlich begrenzten Materialschrift, d. h. in dem so ganz verschiedenartigen, oft geradezu exzessiven Interesse, das sich ihm zugewendet und eine Überfülle an Literatur hervorgebracht hat und immer noch hervorbringt. ›Ältere‹ Literatur, die inhaltlich meist überholt ist, wurde nicht aufgenommen, wenn sie nicht wesentliche Bewegungen der Rezeption markiert; damit bleiben von vornherein sehr viele Untersuchungen über Kafka bis etwa 1960 unerwähnt. Die Auswahl aus der ›jüngeren‹ Literatur – die Reduktion des immer noch über 10000 Titel umfassenden Schrifttums seit 1960 auf ein knappes Fünftel – mag durch Vorlieben beeinflusst sein, beabsichtigt jedoch keine Wertung: Ziel war, das breite Spektrum der Forschung zu erschließen.

Dem Reiz, Wertungen auszusprechen, habe ich auch im darstellenden Teil kaum nachgegeben, der natürlich Wertung impliziert. Von den Materialien abgesehen, möchte diese Schrift als ein selbständiger Versuch zum Leben und Werk Kafkas verstanden werden.

Horb, 31. Oktober 1989

L.D.